

GRÜNE / FDP im Rat der Gemeinde Hinte



Vorsitzender

Gerhard Weidemann (GRÜNE)
Alter Heerweg 14, 26759 Hinte
Tel.: 04925-8755, 01704427044
e-mail: g.weidemann@gmx.de

Geschäftsführerin

Agnes Arends (GRÜNE)
Roggenweg 8, 26759 Hinte
Tel.: 04925-2511, 01706793851
e-mail: aj-arends@t-online.de

Stellv. Vorsitzender

Roman Piperek (FDP)
Am Düsterland 2, 26759 Hinte
Tel.: 015902149575
e-mail: roman.pi@gmx.de

Stellv. Vorsitzender

Jelto Arends (GRÜNE)
Roggenweg 8, 26759 Hinte
Tel.: 04925-2511, 003162530548
e-mail: aj-arends@t-online.de

Gemeinde Hinte
Herrn Bürgermeister Eertmoed
Brückstraße 11a
26759 Hinte

Hinte, den 26.02.2017

Änderung des Flächennutzungsplans der Gemeinde Hinte

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Gruppe GRÜNE/FDP im Rat der Gemeinde Hinte stellt hiermit nachfolgend beschriebenen Antrag:

Die Verwaltung der Gemeinde Hinte wird aufgefordert den Ratsbeschluss aus dem Jahr 2012 zur Aufstellung eines neuen Flächennutzungsplans (FNP) für Windenergievorranggebiete umzusetzen.

Durch das Außerkraftsetzen der 9. und 17. Änderung des FNPs durch die Verwaltung der Gemeinde Hinte ist seitdem auf dem gesamten Gemeindegebiet der Bau von weiteren Windenergieanlagen (WEA) möglich. Diese Situation muss umgehend im FNP geändert werden, indem der Rat der Gemeinde Hinte eine Veränderungssperre für das gesamte Gemeindegebiet bezüglich WEA beschließt.

Diese Sperre sollte so lange Bestand haben, bis ein neuer FNP vom Rat beschlossen und vom Landkreis genehmigt sein wird.

Begründung:

01. Eindeutige Ablehnung weiterer WEA durch Bürgerinnen und Bürger.
Eine Bürgerbefragung würde diese Meinung eindeutig wiedergeben.

02. Die städtebauliche Entwicklung und Ordnung steht in der Gemeinde Hinte im Bereich des FNP bezüglich der Errichtung von WEA eindeutig im Widerspruch zu den allgemeinen Hinweisen und Vorgaben zu FNP im Baugesetzbuch (BauGB) § 1.
03. Die städtebauliche Entwicklung, die die sozialen und umweltschützenden Anforderungen auch in Verantwortung gegenüber künftigen Generationen miteinander in Einklang bringt, ist nicht gewährleistet.
04. Eine menschenwürdige Umwelt kann in der bis heute praktizierten Form beim Bau von WEA nicht gesichert werden. Auch die natürlichen Lebensgrundlagen werden bisher nicht ausreichend geschützt und das Orts- und Landschaftsbild baukulturell nicht erhalten.
05. Kaum berücksichtigt werden bis heute die allgemeinen Anforderungen an gesunde Wohnverhältnisse der Bevölkerung sowie die Auswirkungen auf Tiere, die Landschaft und die biologische Vielfalt.
06. Die Gemeinde Krummhörn hat ihren FNP schon vor längerem in einer Form festgeschrieben, sodass das höchste Gut der Gemeinde, nämlich die Gesundheit der dort lebenden Krummhörner, bestmöglich geschützt wird.

Da sich kaum jemand den vorgenannten Argumenten und den Inhalten im Baugesetzbuch entziehen kann, wird die Mehrheit der Ratsfrauen und Ratsherren in Hinte einer Veränderungssperre und der „Neubearbeitung“ des FNP zustimmen.

Mit freundlichem Gruß

Arends